

## Die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen in Südtirol - 1995-2015



In den letzten 50 Jahren hat die Fertilitätsrate der Frauen westeuropäischer Länder kontinuierlich abgenommen. Ein Grund dafür sind gesellschaftliche Änderungen, die ihren Ausdruck in einem längeren Bildungsweg und einer höheren Erwerbsquote der Frauen finden.

Diesem langfristigen Trend der Fertilitätsabnahme sind kurzfristige Entwicklungen überlagert. Hier ist vor allem der so genannte Babyboom zu nennen, mit einer starken Zunahme der Geburten in den 60er und zu Beginn der 70er Jahre.

Der Babyboom führte eine Generation später zu starken Jahrgängen von Frauen im gebärfähigen Alter und somit zu einer entsprechend höheren Anzahl von Geburten. Dieser so genannte Echoeffekt des Babybooms begann Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre zu wirken. Erst ab 2005 setzt sich der langfristig angelegte Rückgang der Geburten wieder durch. Er wird massive Auswirkungen auf die Anzahl der Geburten im folgenden Jahrzehnt und - mit einer gewissen Verzögerung - auf die Schülerzahlen haben.

Diese neue Broschüre des Landesinstituts für Statistik liefert eine Reihe von nützlichen Informationen über die Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Schulstufen und Bezirksgemeinschaften und soll darüber hinaus Grundlage für die Planung im Bildungswesen sein.

Die Veröffentlichung liegt in gebundener Form beim Sitz des ASTAT in der Duca-d'Aosta-Allee 59, Bozen auf und ist auch im Internet unter [www.provinz.bz.it/astat](http://www.provinz.bz.it/astat) erhältlich.